DAS BUNDESKARTELLAMT – DIE HÜTERIN DES WETTBEWERBS

Wie schön wäre es doch, wenn man als Anbieter einer Ware oder Dienstleistung den lästigen Wettbewerb am Markt einfach umgehen und so seinen Gewinn kurzerhand maximieren könnte. Dieser Gedanke kam den Anbieterinnen und Anbietern sicher immer mal wieder in den Sinn. Nicht selten hat dies dazu geführt, dass sie sich beispielsweise über einen gemeinsamen Preis abgesprochen und diesen anschließend am Markt verlangt haben. Diese und ähnliche Absprachen führen schließlich dazu, dass der Wettbewerb ganz oder zumindest teilweise eingeschränkt wird – zum Nachteil der Nachfragerinnen und Nachfrager sowie der gesamten Wirtschaft. Wie kann also der Wettbewerb bestmöglich geschützt werden?
In dieser Unterrichtseinheit finden die Schülerinnen und Schüler heraus, wie wichtig und schützenswert ein funktionierender Wettbewerb für das Marktgeschehen ist. Mithilfe des Films „Kartell-Man“ lernen sie zudem, welche negativen Auswirkungen mit einem Kartell einhergehen und wie schließlich das Bundeskartellamt versucht, den Wettbewerb vor diesen und weiteren Einschränkungen zu schützen. Doch wie gelingt es dem Bundeskartellamt, die im Geheimen agierenden Kartelle ausfindig zu machen? Und müssen tatsächlich alle Kartellteilnehmerinnen und -teilnehmer eine Strafe fürchten? Auch auf diese Fragen finden die Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit Antworten.

ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERRICHTSEINHEIT

THEMENBEREICH	Soziale Marktwirtschaft → Das Bundeskartellamt
SCHULFORM	Gesamtschule
KLASSENSTUFE	Klasse 9/10
VORWISSEN	Markt, Angebot, Nachfrage, Preisbildung, Marktformen
ZEITBEDARF	2 Unterrichtsstunden
METHODE	Partnerbriefing
KOMPETENZEN	Die Schülerinnen und Schüler … • beschreiben den Wettbewerb sowie daraus resultierende Vorteile. • erklären ein Kartell und begründen dessen Verbot. • nennen und beschreiben zwei Aufgaben des Bundeskartellamtes.
SCHLAGWORTE	Bundeskartellamt, Fusion, Kartell, Wettbewerb
AUTORIN	Anja Vothknecht
PRODUKTION	C.C.Buchner Verlag

© JOACHIM HERZ STIFTUNG

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
1. und 2. Unterrichtsstunde				
15'	Einstieg	Die SuS beschreiben den Wettbewerb sowie die daraus resultierenden Vorteile anhand eines Beispiels.	M1 Eispreise im Verlauf	Einzelarbeit **Differenzierung:** Leistungsschwächere SuS können Aufgabe 1 auch in Partnerarbeit lösen.
5'	Sicherung I	Die Lösung einzelner SuS wird unter die Dokumentenkamera gelegt und besprochen.		Unterrichtsgespräch
15'	Erarbeitung I	Die SuS erläutern den Begriff Kartell und erklären, warum dieses verboten ist.	**Film:** Kartell-Man Arbeitsblatt: Kartell-Man erzählt	**Differenzierung:** Aufgabe 2b liegt sowohl für das G-M-Niveau, als auch für das E-Niveau vor.
10'	Sicherung II	Die SuS stellen dem Plenum ihre Lösungen vor. Diese werden gemeinsam besprochen und ggf. ergänzt.		Unterrichtsgespräch
30'	Erarbeitung II	Die SuS nennen und beschreiben zwei Aufgaben des Bundeskartellamtes.	M2a Das Bundeskartellamt: Durchsetzung des Kartellverbots M2b Das Bundeskartellamt: Kontrolle von Fusionen Arbeitsblatt: Fragen zum Bundeskartellamt	**Methode: Partnerbriefing** **Differenzierung:** Schnell lesende SuS können auch beide Texte lesen und so die Sitznachbarin/den Sitznachbarn in der Austauschphase inhaltlich unterstützen.
	(optional)	Die SuS identifizieren, welcher Teil des Films inhaltlich nicht mit der Realität übereinstimmt.		Einzelarbeit Aufgabe 3e dient als optionale Zusatzaufgabe für SuS des M- und E-Niveaus und kann auch weggelassen werden.
5'	Sicherung III	Zwei SuS legen ihr ausgefülltes Arbeitsblatt unter die Dokumentenkamera. Die so präsentierten Lösungen werden gemeinsam besprochen und ggf. ergänzt.	Arbeitsblatt: Fragen zum Bundeskartellamt	Unterrichtsgespräch
10'	Anwendung	Die SuS testen ihr Wissen mithilfe eines Quiz.	Arbeitsblatt: Richtig oder falsch?	Einzelarbeit/Partnerarbeit

© JOACHIM HERZ STIFTUNG

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
1. und 2. Unterrichtsstunde				
	Sicherung IV	Die SuS überprüfen ihre Lösung selbstständig mithilfe der ausliegenden Musterlösung.		
15'	Vertiefung **(optional)**	Die SuS beschreiben die Kronzeugenregelung und erklären so, wie das Bundeskartellamt auf Kartelle aufmerksam wird.	M3 Ein interessanter Anruf M4 Bonusregelung für Kronzeugen Arbeitsblatt: Frau Manuelsens Hoffnung	Die Vertiefung dient als Zusatzmaterial und kann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden. **Differenzierung:** Aufgabe 5c liegt sowohl für das G-Niveau, als auch für das M- und E-Niveau vor.
	(optional)	Die SuS erklären anhand selbst gewählter Beispiele, unter welchen Bedingungen die Kronzeugenregelung nicht greift.		Einzelarbeit Aufgabe 5d dient als optionale Zusatzaufgabe für SuS des E-Niveaus und kann auch weggelassen werden.
5'	Sicherung V	Die SuS stellen dem Plenum ihre Lösungen vor. Diese werden gemeinsam besprochen und ggf. ergänzt.		Unterrichtsgespräch

© JOACHIM HERZ STIFTUNG

Bedeutung der Symbole

Die Ampel zeigt dir an, für welche Niveaustufe(n) die Aufgabe/das Arbeitsblatt angedacht ist:

Erweitertes Niveau

Mittleres Niveau

Grundlegendes Niveau

Manchmal bearbeiten Schülerinnen und Schüler mehrerer oder aller Niveaustufen dieselbe Aufgabe/dasselbe Arbeitsblatt.

Dieses Symbol findest du auf Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.

Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.

Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.

© JOACHIM HERZ STIFTUNG

M1 Eispreise im Verlauf

DEFINITION

Wettbewerb

Auf den meisten **Märkten** gibt es für ein einziges **Gut** viele verschiedene Verkäufer (= Anbieter) und Käufer (= Nachfrager). Ein Anbieter muss deshalb immer damit rechnen, dass die Nachfrager nicht bei ihm, sondern bei einem anderen Anbieter einkaufen. Da jeder Anbieter aber so viel wie möglich verkaufen möchte, entsteht zwischen den Anbietern ein Wettbewerb um die meisten Nachfrager. Damit sie besonders viele Nachfrager vom Kauf ihres Gutes überzeugen können, senken die Anbieter nun beispielsweise die Preise des Gutes, verbessern es (z. B. die Qualität) oder bieten zusätzliche Dienste (z. B. einen **Lieferservice**) an. Der Wettbewerb führt somit dazu, dass die Güter immer günstiger und gleichzeitig besser werden. Das ist letztlich gut für alle und der Wettbewerb damit ein wichtiges Merkmal eines gut funktionierenden Marktes.

Markt
= Ort, an dem Anbieter und Nachfrager eines Gutes aufeinandertreffen

Gut
= Waren (z. B. ein Handy) oder Dienstleistungen (z. B. ein Friseurbesuch)

Lieferservice
= Eine bestellte Ware wird dem Käufer nach Hause geliefert.

AUFGABE 1

Herr Luciano ist verärgert. Ständig bietet Madeleine Duval, die Eisverkäuferin von nebenan, ihr Eis günstiger an als er.

a) Erkläre, warum Frau Duval (M1) sich so verhält. Nutze dazu den Definitionskasten „Wettbewerb“.

b) Auch du isst bestimmt gerne mal ein Eis. Beschreibe mithilfe von M1 sowie dem Informationskasten, welche(n) Vorteil(e) dir als Eisliebhaberin/Eisliebhaber der Wettbewerb zwischen Frau Duval und Herrn Luciano bringt.

© JOACHIM HERZ STIFTUNG

Kartell-Man

Die Menschen sind verwundert. Gestern noch kostete in ihrer Stadt eine Kugel Eis zwischen 80 Cent und einem Euro. Doch heute ist plötzlich alles anders: Bei jedem Eisverkäufer kostet eine Kugel Eis nun 5 Euro! Was ist da bloß passiert? Geht das noch mich rechten Dingen zu? Wie gut, dass schon bald ein maskierter Retter naht, um den Schurken das Handwerk zu legen.

Arbeitsblatt: Kartell-Man erzählt

Das war mal wieder ein anstrengender Tag. Doch jetzt sitzen die Verbrecher endlich hinter Gittern. Hoffentlich kommen die Eisverkäufer nie wieder auf die Idee, sich über die ..... abzusprechen und so den ..... zu ..... oder einzuschränken! Wie gut, dass ich die Eisverkäufer bei dieser ..... Absprache beobachten und sie anschließend für das Bilden dieses .....s ins Gefängnis bringen konnte. Und ihr könnt euch sicher sein: Immer dann, wenn hier in der Stadt ein Kartell gebildet wird, bin ich, euer Kartell-Man, wieder zur Stelle!

Wortspeicher

verbotenen
Nachfrage
kaufen
fliegen
Eis
Wettbewerb
Preise
verhindern
Geld
Kartell
Gefängnis

AUFGABE 2

Sieh dir den Film aufmerksam an und bearbeite anschließend die folgenden Aufgaben.

a) Beschreibe das Verhalten der Eisverkäufer im Film und finde eine Erklärung für ihr Handeln. Nutze dazu die Informationen aus dem Definitionskasten „Wettbewerb“.

b) Fülle die Lücken auf dem Arbeitsblatt „Kartell-Man erzählt“ mithilfe des vorgegebenen Wortspeichers und erkläre so, was man unter einem Kartell versteht und warum es verboten ist. Aber Achtung: Im Wortspeicher haben sich auch ein paar falsche/unnötige Begriffe versteckt! Besprich deine Lösung anschließend mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn.

Erkläre in eigenen Worten, was man unter einem Kartell versteht und warum es verboten ist.

© JOACHIM HERZ STIFTUNG

M2a Das Bundeskartellamt: Durchsetzung des Kartellverbots

Das Bundeskartellamt in Bonn
© shutterstock/nitpicker

Kartell-Man ist im Auftrag des Bundeskartellamtes unterwegs. Grundlage für die Arbeit des Bundeskartellamtes ist ein Gesetz namens „Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen". Es besagt, dass alle Handlungen von Unternehmen, die den Wettbewerb teilweise oder ganz einschränken, verboten sind. Damit ist klar, dass es den Anbietern nicht erlaubt ist, sich über Preise usw. abzusprechen und so ein Kartell zu bilden.

Anreiz
= Interesse, etwas zu tun

ruiniert
= einen starken Schaden verursachen

Doch der **Anreiz** für Anbieter ist oft so groß, dass sich immer wieder verbotene Kartelle bilden. Sobald das Bundeskartellamt von einem Kartell erfährt, verlangt es von den betroffenen Anbietern hohe Geldstrafen (manchmal sogar in Höhe von mehreren Millionen Euro). Allerdings achtet das Bundeskartellamt darauf, dass durch die Strafe das Unternehmen nicht völlig **ruiniert** wird. Die Anbieter sollen auch nach dem Bezahlen der Strafe noch dazu in der Lage sein, weiterhin ihre Waren herzustellen bzw. ihre Dienstleistungen anzubieten. Dennoch sind die Strafen bewusst sehr hoch, um andere Unternehmen vor der Bildung eines Kartells abzuschrecken. Gefängnisstrafen für Kartellverstöße sieht das deutsche Gesetz aber nicht vor.

M2b Das Bundeskartellamt: Kontrolle von Fusionen

Das Bundeskartellamt in Bonn
© shutterstock/nitpicker

Kartell-Man ist im Auftrag des Bundeskartellamtes unterwegs. Dieses Amt sorgt dafür, dass es auf den Märkten immer ausreichend Wettbewerb gibt. Schließen sich zwei oder mehr Unternehmen zu einem gemeinsamen Unternehmen zusammen (= Fusion), könnte der Wettbewerb jedoch eingeschränkt werden. Aufgabe des Bundeskartellamtes ist es deshalb, den Einfluss einer Fusion auf den Wettbewerb zu prüfen.

Ein Beispiel zeigt genauer, warum das Bundeskartellamt gebraucht wird: Planen zwei Eisanbieter eine Fusion, ist das auf den ersten Blick kein Problem. Doch was ist, wenn es auf dem gesamten Markt insgesamt nur vier Eisanbieter gibt und sich hier die zwei erfolgreichsten/größten Anbieter zusammenschließen? In diesem Beispiel ist klar, dass der Zusammenschluss gegenüber den anderen Eisanbietern einen zu großen Vorteil am Markt hätte und der Wettbewerb (fast) völlig zum Erliegen käme. Deshalb verbietet das Bundeskartellamt eine solche Fusion. Wollen sich allerdings kleinere, weniger erfolgreiche Unternehmen zusammenschließen, ist das kein Problem. Doch auch nach einer Fusion behält das Bundeskartellamt die Unternehmen und ihren Einfluss auf den Wettbewerb im Auge.

© JOACHIM HERZ STIFTUNG

Arbeitsblatt: Fragen zum Bundeskartellamt

1. Welche zwei Aufgaben hat das Bundeskartellamt?

.....

.....

2. Welche Strafe erhalten Unternehmerinnen/Unternehmer, die ein Kartell gebildet haben?

.....

.....

3. Warum sind die Strafen für die Kartellteilnehmerinnen und -teilnehmer so hoch?

.....

.....

4. Wann ist die Fusion von Unternehmen ein Problem? Beschreibe das Problem an einem eigenen Beispiel.

.....

.....

.....

.....

.....

AUFGABE 3

a) Lies dir deinen Text (M2a, M2b) aufmerksam durch und informiere dich so über das Bundeskartellamt. Markiere im Text unklare Begriffe oder Textstellen.

b) Kläre gemeinsam mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbar die von euch markierten Begriffe und Textstellen. Solltet ihr Hilfe brauchen, wendet euch an eure Lehrkraft.

c) Erkläre deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbar in wenigen Worten, worum es in deinem Text (M2a oder M2b) geht. Höre anschließend der Zusammenfassung deiner Sitznachbarin/deines Sitznachbars zu.
Tipp: Macht euch Notizen zu den Zusammenfassungen eures Gegenübers.

d) Beantwortet gemeinsam die gesammelten Fragen zum Bundeskartellamt (Arbeitsblatt). Falls nötig könnt ihr nochmals in euren Texten (M2a, M2b) nachlesen und so die Fragen beantworten.

e) Beschreibe, an welcher Stelle der Film „Kartell-Man“ nicht ganz mit der Wirklichkeit übereinstimmt.

© JOACHIM HERZ STIFTUNG

Arbeitsblatt: Richtig oder falsch?

Aussage	richtig	falsch
Auf einem funktionierenden Markt herrscht zwischen den Anbietern ein ständiger Wettbewerb.	K	E
In einem Wettbewerb versuchen die Anbieter immer mehr zu verkaufen, als ein Anbieter des gleichen Produkts.	A	F
Durch Wettbewerb werden die Produkte am Markt teurer und die Qualität schlechter.	I	R
Heimliche Preisabsprachen bis fünf Euro sind erlaubt.	N	T
Kartelle wollen den Wettbewerb ganz verhindern oder zumindest teilweise einschränken.	E	S
Das Bundeskartellamt setzt das gesetzlich vorgeschriebene Kartellverbot durch, indem es z. B. hohe Geldstrafen verlangt.	L	E
Fusionen sind nicht immer verboten.	L	A

Lösungswort: ....

AUFGABE 4

Bearbeite die folgenden Aufgaben zunächst alleine. Sobald du fertig bist, kannst du deine Lösungen mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn vergleichen.

a) Sind die Aussagen auf dem Arbeitsblatt richtig oder falsch? Kreise den jeweiligen Buchstaben in der Tabelle ein.

b) Hast du alles korrekt beantwortet, ergeben die markierten Buchstaben von oben nach unten gelesen ein Lösungswort. Halte das Lösungswort auf der vorgegebenen Linie fest und überprüfe es mithilfe der ausgelegten Musterlösung.

© JOACHIM HERZ STIFTUNG

M3 Ein interessanter Anruf

Hallo. Mein Name ist Frau Manuelsen und ich bin Geschäftsführerin einer Süßwarenfabrik, in der wir eine sehr bekannte Sorte Milchschokolade produzieren. Ihnen ist sicher schon aufgefallen, dass diese Schokoladentafeln und -riegel in den letzten Monaten immer teurer geworden sind, oder? Das liegt daran, dass sich die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer aller großen Süßwarenfabriken des Landes seit Langem über diese Preise absprechen. Ich selbst wurde zu Beginn von den Anführern des Kartells zur Teilnahme gezwungen und sollte noch weitere Fabrikbesitzerinnen und -besitzer zur Kartellteilnahme nötigen. Auch wenn ich dies nie getan habe, bin ich trotzdem Teil dieses Süßwarenkartells geblieben. Doch damit ist jetzt Schluss: Ich mache bei diesem Kartell nicht mehr länger mit! Ich bin sicher die Erste, die sich bei Ihnen mit diesen Informationen meldet. Deshalb hoffe ich, dass mir nun meine Strafe für die Teilnahme am Kartell ganz oder zumindest teilweise erlassen wird. Melden Sie sich, falls Sie noch Fragen haben. Auf Wiederhören.

M4 Bonusregelung für Kronzeugen

Schon immer haben Unternehmen ein Interesse daran, den Wettbewerb auszuschalten und so ihren Gewinn zu maximieren. Mit diesem Ziel schlossen sich daher auch einst die Hersteller von Glühbirnen zu einem Kartell zusammen. Fein säuberlich listeten die beteiligten Unternehmen dabei auf, wer Mitglied ihres Kartells ist und welche Strafzahlungen einzelne Mitglieder beim Verstoß gegen die vereinbarten Absprachen zahlen mussten. Genau diese Listen sorgten schließlich dafür, dass das verbotene Kartell schließlich zweifelsfrei nachgewiesen und die Mitglieder verurteilt werden konnten.
In den meisten Fällen ist der Nachweis eines Kartells jedoch deutlich schwieriger, manchmal sogar unmöglich. Deshalb wurde in Deutschland im Jahr 2000 die sogenannte „**Kronzeugen**regelung“ eingeführt. Dahinter verbirgt sich ein Belohnungssystem: Wer an einem Kartell teilnimmt und sich zuerst mit wichtigen Informationen zum Nachweis des eigenen Kartells an das Bundeskartellamt wendet, kann darauf hoffen, dass ihr/ihm die Geldstrafe ganz oder teilweise erlassen wird (= Straffreiheit). Dies gilt allerdings nicht für die Anführerinnen/Anführer des Kartells oder für diejenigen, die andere zur Teilnahme am Kartell gezwungen haben.
Die Kronzeugenregelung führt dazu, dass sich immer häufiger **Insider** an das Bundeskartellamt wenden und so Kartelle enttarnt werden können. So wundert es nicht, dass heute bereits etwa jedes zweite Strafverfahren auf den Informationen von Kronzeugen beruht.

Kronzeugen
= Personen, die zur Aufklärung einer Strafe beitragen, an der sie selbst beteiligt waren

Insider
= hier: Kartellteilnehmerinnen und -teilnehmer

© JOACHIM HERZ STIFTUNG

Arbeitsblatt: Frau Manuelsens Hoffnung

Trifft zu	Merkmal
	Frau Manuelsen ist **die Erste**, die sich beim Bundeskartellamt meldet und vom Schokoladenkartell erzählt hat.
	Frau Manuelsen ist **nicht** die Anführerin des Kartells.
	Frau Manuelsen hat **niemanden** zur Teilnahme am Kartell **gezwungen**.

Insgesamt treffen ..... (Zahl) Merkmale auf Frau Manuelsen zu.

Auswertungsschema:

Anzahl zutreffender Merkmale	Folge
0 – 2	Treffen 0 bis zwei Merkmale zu, wird das Kartellmitglied voraussichtlich zu einer (meist hohen) Geldstrafe verurteilt.
3	Treffen alle Merkmale zu, kann das Kartellmitglied auf eine (teilweise) Straffreiheit hoffen.

Wird sich Frau Manuelsens Hoffnung erfüllen? ◯ Ja ◯ Nein

AUFGABE 5

Beim Bundeskartellamt geht am Morgen ein unerwarteter Anruf ein.

a) Unterstreiche in der Farbe deiner Wahl, was sich Frau Manuelsen durch ihren Anruf (M4) erhofft.

b) Lies dir M5 aufmerksam durch und markiere unklare Begriffe. Versuche diese Begriffe anschließend mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn zu klären. Solltet ihr Fragen haben, wendet euch an eure Lehrkraft.

c) Kreuze mithilfe von M4 und M5 all die Merkmale auf dem Arbeitsblatt an, die auf Frau Manuelsen zutreffen. Nutze anschließend das Auswertungsschema um herauszufinden, ob sich die Hoffnung von Frau Manuelsen erfüllen könnte.

Überprüfe mithilfe von M4 und M5, ob sich Frau Manuelsens geäußerte Hoffnung erfüllen könnte.

d) Beschreibe drei Situationen, in der Frau Manuelsens (M4) Hoffnung unerfüllt bleibt. Nutze dazu M5.

© JOACHIM HERZ STIFTUNG